

Für die staatliche Leitung der Kombinate der metallverarbeitenden Industrie ergibt sich daraus die Konsequenz für die Jahre 1981 bis 1985, alle erforderlichen Aufgaben in ihren Veredlungskonzeptionen festzulegen und mit Tempo sowie großer Wirksamkeit in die Tat umzusetzen. Dabei nehmen die Mikroelektronik sowie die mit ihr inhaltlich fest verknüpften Anwendungsgebiete, vor allem die Steuerungs- und Automatisierungstechnik, die Industrieroboter und die elektronische Rechentechnik, eine Schlüsselstellung ein.

Kapazitäten für die Mikroelektronik schaffen

Die bisher im Maschinenbau und der Elektrotechnik/Elektronik erreichten Fortschritte beim Einsatz mikroelektronischer Bauelemente und Baugruppen sowie der Mikrorechentechnik unterstreichen den außerordentlich großen Nutzen, den ihnen diese Technologie als gegenwärtig höchste Form der Veredlung von Rohstoffen und Materialien in der wissenschaftlich-technischen Arbeit, in der Ökonomie und in der Konkurrenzfähigkeit ihrer Produkte auf internationalen Märkten sichert. Auf diesen Ergebnissen aufbauend ist das Tempo in der Anwendung der Mikroelektronik weiter zu beschleunigen, um im Fünfjahrplanzeitraum eine spürbare Erneuerung des Erzeugnissortiments sowie bedeutende Fortschritte in der Technologie und bei der Rationalisierung in allen Bereichen durchzusetzen.

Immer mehr Parteiorganisationen nutzen in ihrer politischen Massenarbeit die Erkenntnis, daß die Mikroelektronik nicht nur große Anforderungen und wachsende Aufgaben an jene Kombinate stellt, die mikroelektronische Bauelemente, Baugruppen und elektronische Geräte entwickeln und produzieren, sondern daß auch von jedem Anwender ein hohes Maß an wissenschaftlich-technischer Arbeit zu leisten ist und daß zugleich eigene Produktionskapazitäten für mikroelektronische Baugruppen und Geräte sowie für spezifische Bauelemente auf gebaut werden müssen.

Ein Beispiel dafür, wie eine solche Aufgabe erfolgreich zu lösen ist, wurde im Kombinat Textima mit der Bildung eines Zentrums für die Entwicklung und Anwendung der Mikroelektronik und den Aufbau erforderlicher Kapazitäten für die Produktion textilmaschinenpezifischer Steuerungen und Automatisierungstechnik in den Kombinatbetrieben geschaffen. Mit der Entwicklung der „Textimaelektronik“ soll bis 1985 ein Zuwachs in der Warenproduktion von mehreren hundert Millionen Mark bei gleichzeitiger Einsparung von Tausenden Tonnen Walzstahl und Grauguß erreicht werden.

Bau von Rationalisierungsmitteln verdoppeln

Die diesjährige Leipziger Herbstmesse war ein sichtbarer Ausdruck für die bereits erreichten Ergebnisse. Fast die Hälfte aller ausgestellten Textima-Erzeugnisse war mit mikroelektronischen Baugruppen ausgerüstet, wodurch deren Leistungsfähigkeit und Funktionsicherheit sich bedeutend erhöhte. Dieser Fortschritt war möglich, weil durch die Parteiorganisation die erforderliche politisch-ideologische Klarheit geschaffen worden war und sich der Generaldirektor sowie weitere leitende Kader an die Spitze dieses Prozesses stellten.

Eine ähnlich progressive Entwicklung vollzieht sich auch in anderen Kombinat. Denn das ist der Weg, der die Voraussetzungen schafft, die Möglichkeiten der Mikroelektronik kurzfristig für eine hohe Veredlung der Erzeugnisse einzusetzen. In der weiteren Arbeit kommt es besonders darauf an, in jedem Kombinat auf der Grundlage der vor-